Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

richeint täglich

Mesnahme ber Sonn- und Seiretage.

ate toften die Ggefpaltene Der beren Raum 15 Pfg. gemen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Hnichlut Br. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. III. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei pon 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Stadt Branbach D

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftrate ftr. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 217f.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 217.

Ir. 193.

reic

chen

Irichte

Ш

er lim 04 Och

ieff

emb

loid

Ereitag, den 21. August 1914.

24. Jahrgang

# Der Krieg.

Bar ift in Mosfau eingetronen. Wie es icheint, n Entsching. Betersburg zu verlassen, doch im mbang mit der militärischen Lage, die ihm den in Betersburg richt mehr ficher genug er-

befegung Mlawas burch bie Deutschen.

Teutiden bringen in Ruffifch-Bolen mit großer

ana, die erfte größere ruffifche Bahuftation an ber me Marienburg - Barichau, ift bon beutiden nen befett tworben.

e Stadt Mawa 3as -- ra 19000 Einwohner und Mometer von der preußischen Grenze entsernt. Da stom und die öster eichischen Truppen sich in Bolen bereits in ständiger Jühlung besinden und wilden in der Sand haben, so dürste ihr Borweiter glatt vonstatten gehen. Dem Kurger stielige haben die dentschen Truppen Betrikau, bestänig Carrillollan Bariston, eine 30 Dila Babulinie Czensio. au Barfa,au, eiwa 30 Kilo-

Der ermiefene Aberfall.

den der der der der der der der den gang dentig bervorgeht, wie scheinheilig überlegt und eines ber Aberfall des Dreiverbandes gewesen ist. ineht in der "Münchener Bost" ein aus Frankreich erder Erichäftsmann u. a.:

neibt in ber "Münchener Bost" ein aus Frantreich der Geschstsmann u. a.:
Im 23. Juli entstand in Loon bereits eine Panik ir beschlerung, indem die Sparkassen und Banken von dereits eine Pepats zurückzieben wollten, dela-ert en de das sich der Bürgermesser wollten, dela-ert en hab die der Bürgermesser der Stadt genöuge en Rautielt, das die Bürger zur Ause aussordert, daben, Kathrlich war vom kommenden Krieg schon min die Sprache, da auch an diesem Tage bereits lie Truppen in den Kaiernen versammelt und alle mer einberusen wurden, ebenso wurden Regimenter, in übwestlichen Brankreich stationiert, dereits die kothringische und italientiche Grenze dirigiert, or anderen war ich mit dem Kauf von Flugmaschinen die merikantiche Regierung deaustragt, die Flugzeunse man 26. Juli geliesert werden und an diesem Tage in mir die Lieserung in Empiang nehmen: als wir an der Badrif von Gedr. Farman in Villancourt dei aukannen, war die Fadrif und dämtliche Eingänge Indinnerie bewocht. Derr Farman kam uns entgegen late uns, daß er strengstes Berdot datte, an irgenden Ausländer eine Flugmaschine abzugeden. Neben Indie von Garman besinde sich das Alkro-Torresportseus, das die Alkra-Torres lensbaren Lustichissen, wor die klittra-Torres lensbaren Lustichissen, word den Keltaurant, wo wir genöhnlich speisten, sich ein Dubend englische Fliegeroffiziere saben, die, de und erzählten, von der Regierung geichickt eien. Auch ein Dubend englische Entrüßtung güber den andere Deutschen Rentralitötsbruch Belgien gegenüber Handen Rentralitötsbruch Belgien gegenüber Handen Weinfrankreich bereits mitten in seinen Rüstungen

begriffen, während es Demichland eine Friedenstomoon

Die britte Berluftlifte.

Englische Raperei auf bem Rjaffafee.

Mus Loudon wird gemelbet, bag am vergangenen Donnerstag ber englifche Regierungebampfer "Gwenbolin" ben beutiden Regierungsbampfer "bon Wifimanu" auf bem Rjaffafer megnahm, Mafchinen und Gefchute ger-

Beweis für das vierwersliche und Kurzssichtige der engesischen Kriegführung und Bolisis die sich nicht icheut, selbst in Innerafrika, wo es so verig Weise gibt, den Eingeborenen einen Kampi zwischen europäischen Nationen vor Augen zu führen, nur um billige Lorbeeren zu ernten. Das Norduser und zur Häfte das Ofinfer des Rjassalees gehören zu Deutsch-Osiet ka. Das deutsche Rangenschet, "Deutsch-Rigissland umfaht das Gebiet Langenburg. Der südliche Teil des Ofinfers des Sees gehört zu Bortugiesisch-Ofiafrika, alles übrige zu Britisch-Bentrakafrika.

In Togo ist bei einem Zusammenstog mit überlegenen feindlichen Kräften Sauptmann Kfähler von der Polizei-truppe gefallen. Aucherdem sind brei Deutsche: Seng-müller, Kohlskorf und Ebert leicht verwundet.

Das Dienftauszeichnungefreug ernenert.

Ein im Armee Berordnungsblatt" veröffentlichter Erlaß des Raifers vom 16. d. W. betreffend Buerkennung des Anip. uche auf bas Dienstauszeichnungsfreus an bie oberen, mittleren und Unterbeamten fowie an Berfonen bes Solbatenfiandes vom Feldwebel abwarts bes Beeres ber Marine und ber Schuhtruppen bejagt:

Ich will am heutigen Tage, i dem ich mich zu meinem Feldheere begebe, den hol cea, mitteren und Unterbeamten sowie den Berionen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts meines Peeres, meiner Marine und meiner Schugtruppen in Anerfennung ihrer treuen

Dienfte und als Beichen ber Bufammengeborigten auer Dienstgrade einen ernenter Beweis meiner Enade zuteil werben lassen, indem im ihnen nach 25jähriger aktiver Dienstzeit n Anipruch auf das von des hochseliger Königs Friedrich Wilhelms III. Majestät am 18. Juni 1826 sür Offiziere gestistete Dienstauszeichnungskreuz zuerkenne. Ich vertraue, daß diese Auszeichnung ein weiterer Ansporn zu treuester Pstichterfüllung sein wird.

### Die belgischen Gewalttätigkeiten.

Umtlicher Mufruf.

Der Stellvertreter bes Reichskanzlers, Staatssetretar Dr. Delbrud, erläst einen Aufruf folgenden Bortlauts: "Durch die beutiche Bresse geben zahlreiche Rach-richten über Gewalttätigkeiten, benen unsere Landsleute an Leben, Leib umb Gut in ben erften Tagen bes August biefes Jahres in Belgien ausgesetzt gewesen find Das öffentliche Interesse erfordert, das amtlich fest-gestellt werbe, inwieweit diese Rachrichten auf Bahrheit beruben. Es ergeht daber hiermit an alle biejenigen, welche aus eigener Wahrnehmung Mißhandlungen ober Graufamteiten ber belgifchen Bevolferung und Beborber gegen deutsche Reichsangehörige ober Angrisse auf thi Eigentum bezeugen können, die Aufsorberung, ihre Wahrnehmungen bei der Bolizeibehörde ihres Auf-enthaltsortes zu Protokoll zu geben. Die Landes-regierungen sind ersucht worden, die Ortsbehörden mit der Entgegennahme der Bekundungen zu beauftragen und die Brotofolle an das Reichsamt des Innern gelangen zu laffen. Bon ber patriotifden Gefinnung und ber Bahrheitsliebe bes beutiden Bolfes wird erwartet, bag alle diejenigen, aber auch nur diejenigen, bie wefentliche Mitteilungen aus eigener Babrnehmung gu machen haben ober suverläffige briefliche Rachrichten erhalten

baben, diefer Aufforderung bereitwillig Folge leisten. Wie übrigens in Belgien gegen die unglücklichen Deutschen gewütet worden ist, die sich zufällig in diesem jeder Liviliation Dohn sprechenden Lande bei Ausbruch des Krieges befanden, wird alltäglich durch neue erschütternde Mitteilungen bestätigt.

Bas ein Augenzeuge berichtet.

Der juriftische Berater einer beutichen Firma in Ant-werpen mar ins Gefängnis geworfen worben, tonnte aber entflieben. Er berichtet:

In den ersten Morgenstunden machten wir uns aut, um sum Sasen zu gelangen. Doch wie frampfte sich unser Gers zusammen, als wir an dem großen Sentralfriedhof vorbeigingen. So manches berrliche Denkmal, das Deutsche ihren Angehörigen zur Erinnerung in fremdem Lande gesieht, war vollständig sertrümmert. Bon Blumenschmud war seicht, wer vollständig sertrümmert. Bon Blumenschmud war nichts mehr zu seben. Dier batten Sunnen gehaust. Es

## Die Fremdenlegion.

Matuung und Aufflarung von Dtto Butbe. Pattiegune. Rochbr verhoten

bas Baiden ber Burnuffe und ber Leibwaiche on nicht zu tennen, wenigstens fieht biefe ebenfe grau und gelb und hellbraun aus wie bet

tengend an bas Dorf liegt ber Kirchhof, wel-teiner meterhoben Mauer umgeben ist. Mehrere ich an diese. Conft fieht man fast nuc Solgoler berricht, wie fost überall im Orient, ben Reft ber Leichen icon nach Jahrestrift wiemeraben. Die Anoden werben gefammelt unb m Beinhaus gebracht, wo sie, auf einen Hausen, bermodern. Wehmürige Gebanken sind es, die finite find des, die finite fich des Lesers der Auschriften dieser Holzbemöchtigen. Mossenhaft liegen hier die Legionaben, bie bas tudifche Fieber babingerafft.

freunblicheres Bilb bietet bas fich auf ber aneite an ben Grergierplat anreibenbe village Meiftens von Spaniern bewohnt, berricht Sau-und Bobiftand bier. Der fleine Borgarten an abe ber meift einftödigen Saufer mit flachem eigt burch seine Blumenpracht, burch seine sauber nen, wenn auch weist kleinen Beete und kurzen, mit Ries bestreuten Begen von bem Gleiß und Botliebe der Bewohner, besonders der Frauen, imen. Saubere Kinder, dem heutigen Sonniag ten, mit frisch gewaschenen und gebügelten An-tammeln sich auf der Straße, spielen Ball ober Begrüßen auch wohl den Legionär, besonders die öfter in diese Gegend kommen, die dier ge-maken ihr Wieselfelogen haben und befannt find.

In einer fleinen Farm, berbunben mit Beinausschant, ber Bester ist ein 1871 ausgewanderier Elsäser, haben es die Legionäre sogar so weit gebracht, daß
eine Bühne errichtet wurde. Alle Sonntage, nachmittags um 5 Uhr, Beginn der Borstellung. Kouplets,
Einakter, Zauberkunsststüde usw. bisben das Brogramm.
Bur Ehre der Legionäre, in diesen Kalle der Un-

ternehmer, fei es gefagt, bat es Bringip tft, nur bentich ju fprechen und ju fingen. Alle Berfprechungen bon Frangofen, auch fie bier ju Borie tommen ju laffen, fclagen fehl. Damit aber baben bie Beranftalter ber Sache es erreicht, bag fich bier auf biefer Farm, wenn ich mich so ausbriden bart, ein Stammtifch von bentichiprechenben Bauern gebilbet bat, Die Conntags nachmittags mit Frau und Rind anruden und fich beim Rlange benticher Laute minbeftens ebenjo luftig fuhlen und gut unterhalten, als wenn fie an anberen Stellen, an benen nur französisch ober spanisch gesprochen wird, siben wür-ben. Besonders groß ift ibr Interesse und die Freude schlägt hoch, wenn ein Landsmann im reinften effasser Ditich seinen Bortrag halt, set es Brofa, set es Poefie, bies wirft. Seimatliche Laute find es, und mit Stolz sagt ber Bater zum Sobne, so sprechen fie bei uns 311 Daufe. Daß bann felbitverftanblich für ben betreffenben Bortragenben auch eiwas abfallt, außer bem Bein ein Abenbellen, ober ihm auch wohl berftohlen ein Gelbtud, das immer einen größeren Umfang hat und aus Silber besteht, in die Sand gebrückt wird, ift nichts neues. Auch ber Farmer, ber hierburch gute Geschäfte macht, gibt gern etwas fur bie Artiften, wie fie fich

ftolg nennen. Auf bem weiteren Wege giebt ein mit Ornamenten reich geschmudtes Tor unsere Aufmertsamteit auf fich und auf unfere Frage belehrt une ein gufallig babertommender Spanier, daß wir vor der Mauer des Thea-ters flehen, in dem die Stiergesechte abgehalten wurden. Leider, bemerkte der spanische Bauer, habe man schon seit Jahren davon absehen mussen, Stiergesechte abzubalten, bie Untofien feien ju groß und würben nie ae-

bedt. Die Einwohner ber Stadt hatten, soweit fie nicht Spanier feien, tein Berftanbnis ober Intereffe für folche Beranftaltungen; bie Araber batten ein bis zwei Ral wohl bas Theater besucht, bann aber sei niemand meht erschienen; nun, und Militär "la legion", meinte er, ohne Rücksicht barauf, daß die Unisorm mit der Gra-nate auch sein Gegenüber schmückte, hat ja für so etwas

Das ift alfo bie Anficht berjenigen Berfonen, benen

ber Legionär seine paar Psennige zuträgt; in sehter Reihe sührt er ihn auf, und dann mit dem Ton des Bedauerns, daß er überhaupt da ist.

Zuerst kommen die Franzosen und Spanier, d. h. in erster Linie die Ofsiziere und Beamte, dann die Spahis, soweit sie Franzosen sind, Chasseurs d'Afrique, Zuaden, Artillerie und Genie, dann die Juden, und hierauf solgen in der Nangreihe das Militär, das steinwisse aus den Beiden der Stanzosen dient den willig aus ben Reihen ber Eingeborenen bient, bern fommt bas Gros ber Gingeborenen, bann bie nur in Commer mabrent ber Ernte anwesenben Marottaner, und zuleht besinnt man fich erft noch einmal, ob man auch nichts vergeffen bat, ebe man — boch ja, richtig, bie Bataillons b'Afrique find überseben worben, jene Truppenteile, benen alle bie bestraften Frangofen angeboren, benen man es in Franfreich felbit, eben ihrer Strafen wegen, nicht geflattet, Baffen gu tragen, unb bie boch bienen muffen.

Dann kommt enblich die Legion d'etrangere. Eis Beweis, welche Achtung man benen zollt, denen mar boch schließlich einzig und allein Ruhe und Ordnung im Lande, ja den Besit besselben überhaupt verdankt, denn die Leistungen der übrigen Truppenteile in dieset Sinfict maren febr gering fieber und find es beute noch.

Fortiegung folat.

wet ein Stieres Web, jeben an munen, das nicht ernutat die Stätte der Koten einem wahnfinnigen Daß beilig geweien war. Doch fort aum Dasen. Um Onai d'Ortellus woren die Oorden gerade an ihrer ichmädlichen Arbeit. Entfetsnerregend waren diese Szenen. Flämische und französische Dirnen machten dier auf die armen deutschen Barmädels Jagd. Wir saben, wie diese Onanen den armen Rädels die Kleider vom Leibe riften und sie nacht an den Oaaren sider die Gtraße dinschlichten. Rein Rensch hatte Erbarmen, die tierische Menge der enielmehr nur drüslenden Beitall. Und die Bolizet, die Prizergarde, die zum Schube bestimmt war? Die beteiligte ich zum Teil selbst an den Rändereien. Wir gingen über die Blace du Reir und seben dier den Leichnam einer Erau, die durch Messerstiche erbolcht worden war. Enimensche Weider spien der Toten ins Gesicht und traten sie mit Tusen. — Möge dem seigen bestischen Bad und der Regierung, die solche Scheublichteiten duldete, die gerechte Strase werden.

Ein unborfichtiger Borftof.

Das Gefect bei Dulhaufen war ein Gelegenheits gesecht. 1½ feindliche Armeelorps waren in Oberesson eingedrungen, während unsere bort besindlichen Truppen noch in der Bersammlung begriffen waren. Sie griffen rothem den Feind ohne Laubern an und wersen ihn unf Belsort surud. Danach folgten sie ihrer Aufmarsch-

Unterbeffen bat eine fleine Festungsabteilung aus Stragburg am 14 biefes Monats eine Schlappe erlitten. Bmei Geftungsbataillone mit Beichüten und Dafdinensmei Festungsbatattlone mit Geldugen und Majdimengewehren aus Festungsbeständen waren an diesem Tage im Bogesenvaß von Schirmed vorgegangen. Sie wurden durch seindliches Artislerieseuer von Donon her übersallen. In der engen Bahltraße sind die Gelchüte und Maschinengewehre zerschossen und undrauchdar gemacht liegen gedlieden. Jedenfalls sind sie vom Feinde erbeutet, der später auf Schirmed vorzeing.

Ein unbedeutenbes Rriegsereignis, bas feinerlei Einfluk auf die Operationen hat, aber den Truppen gegen Tollkühnheit und Unvorsichtigkeit ein warnendes Beispiel sein soll. Die wiedergesammelte Festungstruppe hat den Festungsbereich unversolgt erreicht. Sie dat zwar ihre Geschühe, aber nicht den Mut verloren. Ob dei diesem

Geschüpe, aber nicht ben Mut verloren. Ob bei diesem Borgang Berrat der Landesbewohner mitgewirft hat, wird noch sestgestellt werden.

Bem die Bogesenpässe in der Gegend westlich von Straßburg befannt sind, wird das Wagnis eines so kleinen Truppenkörpers, in diesen engen Bässen zwischen steilem Berggelände vorzudringen, ohne weiteres abschäpen können. Das die zwei Bataillone gegen eine seindliche Abermacht in günstiger Stellung nicht viel ausrichten kann, setzt nicht in Erstaumen. Ein in München von der elsässischen Grenzs angesommener Geschäftsmann erzählt, das die Franzoser am 27. Juli bereits den 1200 Meter hoben Donon mit sechs Geschützen beseit batten.

Englande indifche Gefahr.

Die in Rairobi (Britisch-Ditafrika) erscheinende Zeitschrift .The Leader of British Gast Africa" enthält die Buschrift eines gebildeten Inders, in der es u. a. heißt: "Der West Indiens sür England darf in dieser Zeit nicht anterschätt werden Es aidt beute keinen Weiser in dem Bereinigten Königreis er in seinen Subsissensitteln und in seinem Einkommen nicht irgendwie von Indien abbängig wäre. Ind en ist das Inndament englischer Weltunsch und englischen Welteinstließ. Indien bat dem Balkantrieg eine Unnäherung seiner Bölkerschaften zu danken. Dindus und Modammedaner haben sich die Hand gereicht, und beide haben sowohl in der Türkei als auch in Südafrika sur der Stammesverwandtschaft hier beigetragen. Eine größere Sindeit besteht zwischen uns als je in vergangenen Lagen. Es dandelt sich dabei um Wendenunste in der Erlösung der Inder. Wenn die Inderen die Indien Wenden wirden des Indie Indie Alles und Wenden Gesahr spricht und ein anderes Londoner Blati mitteilt, daß die Inder in verschiedenen Dörfern mit Steinen auf die Europäer würsen swesen seiner wirfen swogegen sie vor 20 Jahren voller Entgegensommen gewesen seiner der Die in Rairobi (Britiich-Dftafrita) ericheinenbe Beit-20 Jahren voller Entgegentommen gewefen fcien, fo pergessen bouer Enigegentommen geweien sein, is bet gessen sie, daß die Inder nur allen jenen dantbar sein können, die sie aus ihrer Lethargie weden. Auch die Berufung darauf, daß die Inder die westuiche Zivilisation von den Briten erhalten bätten und dasur danibar sein von der Briten erhalten bätten und dasur danibar sein mußten, tann baran nichts andern. Wenn ihr unfere Bildung und unfer Weltgefühl gea bet habt, mußt ihr und erlauben, daß wir u. 6 diefer underung bedienen.

Kleine Kriegspoit.

Minden, 18. Mug. On Carlebab murbe ber ruffifche chenvorftanb Ergoriefter Mifolaus Ruichtoff perhaftel and ins Militargejangnis gebracht. 5000 Mart ruffifcher Staatsgelber wurden bei ihm beichlagnahmt.

München, 18. Aug. Den Reford einer Soldatenmutter tellt wohl die Witwe Barbara Gebrit in Mühlbach bei Larlstadt in Unterfranken auf, die elf sodiente Sobne m Felde bat. Ein Entel bat fich freiwillig gemeldet.

Erter, 18. Aug. Die Großbergogin von Lurem-burg ftellte bem Roten Arens ihr Schlog Balferdingen gur Berfügung und stiftete 10 000 Frant. Die Großbergogin-Mutter stiftete 4000 Frant.

Stuttgart, 18. Aug. Rach einer porläufigen Bufammen-ftellung bat bie Sausfammlung bes Roten Areuses 106 000 Mart erbracht.

Wien, 18. Aug. Kaiser Franz Josef als Brotektor bes Roten Kreuzes bat aus Anlah ber am 22. August bevor-stehenden 50. Wiederkehr des Jahrestages der Errichtung der Genfer Konvention ein Ehrenzeichen für Berdienste um das Rote Kreuz geschaffen.

Wien, 18. Aug. In einem ber lehten Rampfe in Serbien ift ber Rommanbeur bes Biener Deutschmeifter-Regiments Oberft v. Solshaufen gefallen.

Budapeft, 18. Ang. Un ber Spike bes Amtsblattes erscheint beute ein Allerhöchster Besehl, in dem angeordnet wird, daß die ungarische Donvedtruppe und der Landsturm während der ganzen Dauer der Modilifierung im Bedarssfall auch außerhalb der Landesgrenzen (also in Rusland) verwendet werden können.

Kriege-Chronik 1914.

17. August. Warnung der Deutschen Regierung as Rustand wegen ber morbbrennerischen Ausschreitungen ber ruffichen Truppen.

18. August. Das beutsche Torpedoboot "U 15" fehr von einer Fahrt in die englischen Gewässer nicht zurück und gilt als im Rampf verloren. — Die deutschen Trupper besehen Mlawa und Betrikau in Russisch-Bolen. — Auf stärungsgesecht bei Schirmed. — Der Staatssefretär in Reichsamt des Innern sordert alle durch die belgisches Grausamseiten Gerhädigten auf, sich zu melden.

### Ein deutsches Unterfeeboot vermift.

Bon einer Fahrt mehterer Unterfeeboote nach ber englifchen Rufte ift bas Boot "U 15" bisber nicht gurud gefehrt. Englifden Beitungenachrichten aufolge foll "U 15" im Rampfe mit englischen Streitfraften ver-nichtet worben fein. Db und welche Berlufte biefe bierbei erlitten haben, ift nicht su erfeben.

Bisber nicht bestätigte englische Meldungen besagen ferner, daß "U 15" durch den englischen Kreuzer "Birming-ham" vernichtet worden sein. Jedenfalls darf man annehmen, daß, salls sich die Meldung vom Berlust des "U 15" bewahrbeitet, auch Berluste beim Gegner zu verseichnen gewesen sind. Die deutschen Unterseedoote hatten, wie gemeldet wurd- eine Fahrt an der englischen Küste imternommen. Sie verden dem Feind zu Leibe gegangen sein, wo sie ihn sanden.

### Reue beutsche Unterfeeboote.

Bie weiter gemeldet wird, find, wie natürlich von Kriegsbeginn an, auf inferen Werften gablreiche Unterfees und Torpedoboote in dan. Drei neue Unterfeeboote find gerade in diesen Lagen zu den bisherigen Unterfeebooten unferer Flotte bingugetreten.

### Der Reichskanzier gegen die Huslandslügen.

3m gangen weinichen Europa und überall in ber Am gansen weinden Europa und uberall in der Abersee wird verbreitet und geg'aubt, daß in Berlin Revolution ist, daß die Serben die Herzegowina erobert haben, daß elsässische Frauen und Kinder als Avantgarde der deutschen Truppen dienen, daß 22 beutsche Kriegs-schiffe an der Doggerbant zum Sinken gebracht sind, und was des faustdien Schwindels mehr ist. Allmählich werden die Dinge in der europäischen neutralen Presse einigermaßen richtig gestellt, aber in den über-seeischen Ländern bleiben sie vorläusig unwidersprochen. Auf dradtlosen Beg war aus Newgork an den Reichstangler die Bitte gelangt, für die unter bem Ginflug englifder Relbungen ftebenden ameritanifden Beitungen eine Rundgebung gu erlaffen. Der Reichstangler gab gur

Deutschlaub, bom internationalen Berfehr abgefoutten, tann fich jest nicht gegen die Lugen feiner Beinde berteibigen, es hofft aber, burch Taten ber Galich. beit ein Gube gu machen, und bauft jedermann, ber bie Babrheit berbreiten bilft. Wenn unfere Soffnungen Greignis werben, bie beutichen Armeen im Innern bon Granfreich fteben, und die Ruffen bie weit hinter Barichan gurudgetrieben find, bann wird auch bie gange Well bie Bahrheit erfahren, wie leichtfertig biefer Beltfrieg angezettelt, ust wie fchenftlich er bon moetowitifchen Morbbrennern und frangofifchen und belgifchen Banben

Der Reichstanzler hofft ferner, daß mittlerweile auch beutsche Beitungen in andere Erdieile gelangen und der Babrbeit eine Gasse bahnen werden.

### Polnifche Legionen in Diterreich.

Rrafau, 18. August.

Der Bolenflub nahm nach einer langeren, beifallig aufgenommenen Anfprache des Obmannes Dr. Leo burd Buruf die von der parlamentarischen Kommission vor geschlagenen Antrage betreffend die Gründung einer ein beitlichen, öffentlichen nationalen Organisation und die Errichtung von polnischen Legionen im österreichtich-ungarischen Heuresverbande an. Ferner wurde ein von allen Mitgliedern des Volenklubs unterzeichneter Aufrul beichloffen, in dem der Bolenklub auch namens aller anderen polnischen, bisber ibm nicht angebörigen Parteien auf die großen Bflichten und auf die einmütige gemeinsame äußerste Anspammung der Kräfte der Bölfer in diesem bistorischen Augenblicke binweist. In dem Aufruf beist es: Der eble Herrscher dieses Reiches, unter dessen gerechter es: Der eble Herscher dieses Reickes, unter bessen gerechter und weiser Regierung es einem Teil unserer Nation gegönnt war, ein halbes Jahrbundert lang die polnische nationale Kraft zu entwickeln, hat seine ganze mächtige Armee zur Berteidigung der höchsten kulturellen Ideale in den Krieg entsandt. In einem solchen Augenblick nuch den Krieg entsandt. In einem solchen Augenblick nuch die Ration beweisen, daß sie lebt und leben will, daß sie bestrebt und besächigt ist, den ihr von Gott gewiesenen Plat zu Berteidigung auch er Freiheit und des Glandens Eurer Bäter! In einer weiteren Kuratung des Kolenklubs Eurer Bater! In einer weiteren Beratung des Polenkinds am Abend, der auch zahlreiche Mitglieder des aufgelöften galizischen Landtages beiwohnten, wurde die Gründung eines alle disher vorhandenen polnischen Organisationen umfaffenden, unter Leitung Dr. Leos ftebenben oberften Rotionalkomitees beichloffen, bem Bertreter aller polnischen politifchen Barteien angeboren.

### Björnfone Gogn für Dentichland.

Björn Björnson, der älteste Sohn des verstorbenen norwegischen Dichters Björnstjerne Björnson hat in Berlin ein Nachrichtenbureau erössnet, von dem aus die isandinavische und holländische Bresse objektiv über den Berlauf des Krieges informiert werden soll. Er verössentlicht im Morgenbladet" von Christiania einen Brief, in dem er sagt: "Benn man von dem russischen Doppelspiel liest, dann begreift man Dentschlands unermeßlichen Jorn über die gekrochenen russischen Shreuworte und die Eriedense dami begreift man Dentschlands innermeßlichen Born über bie gebrochenen russischen Ehrenworte und die Friedenstelegramme des Jaren." Der dasn über Ruslands heimtüdisches Borgehen sei unbeidneidt in gewesen. Die Deutschen fühlten den Kampf gegen du. und als heiligen Arieg. Björnson schildert fernerhin in teinem Artisel mit Bewunderung das Fin frionieren des deutschen Militärapparais: "Dieses Russiswesen, das in falt und impersönlich gewirft hat — in diesen Tagen wird es genial." Die ein müttee Stimmung des Rolfes albt Rüsrnson mit folgender gewirft hat — in diesen Tagen wird es genial." Die einmütige Stimmung des Bolles gibt Biörnson mit folgenden Borten wieder: "Ale, die it den Krieg müssen, strahlen vor Begeisterung. Ich hade under dem Tausenden hier feine einzige Ausnahme gesehen. Alle marschieren in tastisester Diziplin, glüdlich in ihrem sesten Glauben aus Deutschlands gute Sache, zu den Grenzen vor. Ich spreche die verschiedensten Menschen, sie sind alle zusammen gleich; der Arbeiter, der Mittelstand — kein Unterschied. Und dei jedem neuen Feind, der sich tagtäglich meldet, werden sie nur noch sicherer, noch sester in ihrer Kampsesslust! Bei den Zurächbeibenden derselbe Eindruck. Eine imponierende Rube; das ist das große Bolf, so gehen sie in diesen Krieg, den größten der Beltgeschichte, den je ein Bolf auf einmal durchzusämpsen hatte." Björnson schließt: "Gesetzt der Fall, Deutschland und Osterreich sollte ver-"Gesett der Fall, Deutschland und Osterreich sollte ver-keren — da find es England und Frankreich, die dem denker seine Ovfer geben. Mein Gers blutet!"

management of the said and the said to the

# "Gold gab ich für Gile

Ms im Mars 1818 das preußischen wie ein Mann das Joch der frank berrschaft abzuschütteln, da riefen die Baterlandes niederzulegen. Der Staat amerhörten Kriegssteuern ausgesogen. werbe stodten. Die Kaffen waren leer, jeindlichen Sufen gerstört. Aber wie am bas Bolf waren, irgendwo hatte noch in Kanne, ein goldenes Armband, ein Berte ein jeglicher empfand diefen Besit als ein jeglicher empfand diefen Besit als er Staat in Armut ist, ist der Schund Damals wandte sich der Buchbändler Be preußischen Frauen mit der Forderung: Leich Ringe, selbst die Trauringe ab. Und in folgten seinem Ruse und es wurde bald Rubrik in den Zeitungen für diese Geschenke für Gifen.

Der Kampf, den Deutschland jeht um recht führt, verdient im höchsten Sinne den Freiheitskrieges. Und wenn wir die hocheen die das ganze Boll befeelt, stolz und frendi miffen wir, daß fie nur mit ber beiligen B

Tage von 1813 zu vergleichen ist.

Und doch ift der Unterschied der Berdith
und 1914 deutlich. Damals ein aufgezu
heit bei aller Schwierigseit des Lebens Seut bei aller Schwierigfeit des Lebens beines vierundvierzigiährigen Friedens. Unschaft der Hohensollern sind wir wohldebe Der Bsetnig hat seine Gültigkeit verlore sint uns loderer in der Tasche. Es sown dustrien entstehen, die Bedürfnisse nach deme man nicht bedarf. In manchen Kresten ohne Elegans, ohne "Komsort" gar nicht Es wird ein erheblicher Luxus getrieben, in Bahnung, Kleidung. Das Reisen ist fin Bohnung, Rleibung. Das Reifen ift fait fant ben unteren Schichte fandes. Leugnen wir es nicht: wenn fic die Mostifer und die überenpfindliche fe halten fonnten, fo war das Suchen im Ber die Flucht aus der Wirflichleit eines iche tichts anderes als eine Virt der fiberfattig pas Hunderes alls eine eter der Aberlattigung sas Hungern verlernt. Wir haben umfere schlicht jamseit verloren. Wir brauchen den Simmet lieben den prunkenden Schein. Es ging uns uwollten alle mehr scheinen, als wir sind.

Gewist! Das deutsche Bolt ist al gesud diese Verrrungen uns von unserm Wege konten, zu kernig, als daß wir von der lesone affung sermoricht würden. Das bedeut

äffung zermoricht würden. Das baben bie dem Bloden gezeigt. Mur ein unverdorbenet so groß aufsteben und mit gevanzerter Fauft daß die Zwerge sich in ihre Höhlen verfer dieser inneren Kraft entspricht noch nicht m Gefer inneren straft entspricht noch nicht i Gehaben. Bir schmüden uns noch mit gold wir prunsen noch mit unserm Somntagsmant vollen "Kostüme" mit den Schligtöden Strümpfen fordern noch die Blide berans, viel unmütze Musik gemacht und die letter ichrillen noch von Geige und Klavier. Die der Kieche haben noch recht viele Wersens der Ruche haben noch recht viele Beretcer. rühmte Beisheit, daß nur das Lier ist hunger und Durft gu ftillen, erhebt nich Genüßling.

Wahrlich: wir branchen nicht ben Lormun bak wir mit bem Kapuziner in Schillers " Lager" wetteifern. Wir fonnen auch gela rede abtun, als wollten wir unferem Bolfe 5 Unfere Gewißbeit bes Sieges ift unerfco ber Ernft ber Beit verlangt ein ftilles, murdt Berlangt eine Schlichtheit ber Lebensbalt fernab von allem Geis — die Größe und 1 achen findet. Millionen madeter Manner im Gelb im glubenben Sonnenbrand, bereit ben ihres Willens und ihres Sein zu opfern, fit und sterben zu können für Deutschlands Eb Freudigkeit soll sie begleiten. Da können w grämt sein. Aber wir wollen unser Leben in Außerungen und Formen beiligen und flart tie Gemeffenheit ber Sitte, burch Able Bruntes, burch bie Beifelteftellung alles Tanbel

Brauchen wir auch nicht zu fürchten, das ims gebieten wird, das Entbehrliche dem Bate ungeben — wie 1813 —, so wollen wir und traieben, die Wertlosigkeit alles Schnudes su Die Reinheit und die schlichte Größe unseuer mier Schmud, muß bas Unenibehrliche fein in verangerlicher Befin.

# Das Gebeimnis von Luttid

Rum sämtliche zwölf Forts von Lüttich in die der deutschen Truppen gefallen sind, bat die Heeresleitung kein Juteresse mehr daran, mit der richten über die Borgänge zurückzuhalten. Der quartiermeister v. Stein verössentlicht eine ihre stellung, in der er berichtet, wie es kam. Schon vor Ausbruch des Krieges waren in Offiziere und, wie man verwutet guch Solden

Offisiere und, wie man vernutet, auch & Luttich gefandt worden, um die belgischen En Handhabung des Fesungsdienstes zu unterngegen konnte nichts eingewendet werden, den fommt auch souft vor. Als aber der Krimurde dies Berhättnis ein Reutralitätis seiten Frankreicks und Belgiens. Die In möchten wir hinzusügen, im Busaumendam französischen Truppenanssammlungen an die Grenze ein besonderes Licht auf die belgika Wärenze es Belgien wirklich um seine Neutralid weien, in die es viel eher Poutifisand geen mefen, fo hatte es viel eber Deutschland ges ischen, to hatte es dies eher Deutschland gestische Gesahr zu Diese rusen müssen, als under es den Weg einschlug, der in der Ant eingele beweist, daß von Frankreich mit Belgien inzugles abgekartet war. Freilich ist uns nicht Belgien mit seinem Kriege gegen uns besticht, daß man das Land mit deutschen Eroben fceu gemacht bat.

Wie dem auch sein mag, für die dentickt wuchs num die Notwendigkeit, schnell au band konnte nicht, wie es sonst au geschehen pflest. Aufmarich abwarten und bann weiter vor wären die belgischen Festungen Lüttich. Antwerpen zu Stütpunften der feindlicht macht worden. Würde schnell gehandelt, is

bem auportommen.

Wichtmobilifierte Regimenter, lautet ber offigielle Bericht, wurden an die Grenge geworfen und auf patiid in Darich gefeht. Jeche fcwache Friedens. brigaben mit etwas Ravallerie und Artillerie baben partid eingenommen. Danach wurden fie bort mobil und erhielten als erfte Berftarfung ihre eigenen Gr. gang mgemannichaften. Bmei weitere Regimenter tomiten nachgesogen werben, die ihre Mobilmachung foeben beendet hatten. Unfere Gegner mabnten bei offiid 120 000 Deutiche, die den Bormarich meger Schwierigfeiten ber Berpflegung nicht antreten fonnten. Sie baben fich geirrt. Die Baufe batte einen anderen Brund. Jest erft begann ber beutiche Aufmarich. Die Gegner werben fich übergengen, baf bie beuticher Armeen gut verpflegt und ausgeruftet ben Bormarich antreten. Geine Majeftat hat fein Bort gehalten, an Me Ginnahme ber Forts von Luttid nicht einen Tropfen deutiden Blute mehr gu ichen.

dentiden Bluts mehr zu schen.

Fe ergibt sich aus diesen Angaben, daß der Handischen Bluts mehr zu schen.

Fe ergibt sich aus diesen Angaben, daß der Handischen die Seinde mehre Truppen auf das Sechssache schäten. Erst als mit Lattich ichon batten, wuchs die deutsche Truppe durch sit Lattich ichon batten, wuchs die deutsche Truppe durch sit Lattich ichon batten, wuchs die deutsche Truppe durch sie Lattich ichon batten, wuchs die deutsche Truppe durch sie Lattich ichon batten, wuchs die deutsche Truppe durch sie Lattich etwa auf das Doppelte. Roch hielt sich der gestenen. Die Belgier glaubten dort sicher zu sein. Der Feind gab ische Heigier glaubten dort sicher zu sein. Der Feind gab ische des haben der Stadt nur verübergebend sein werde. So erklärt sich auch die deppische Berleibung des Kreuzes der französischen Ehrenzeigen an die von Deutschen eroberte Stadt. Die Belgier and die Franzosen kannten unsere schweren Kannsfesmittel unt, was im wantallender zu, als auch ver zunzug im sehr große Kanonengießerei von Welktuf existiert, die ist gegründeten Cockerill-Werfe zu Seraing. Die ihmöchsten Geschübe unserer schweren Artillerie arbeiteten die keichübe unserer schweren Geschübe entrete hie Besahungen wenigstens sellweile ihr Leben. Wo unsere schweren Geschübe war das ausgeschlossen. In alleriürzester Frisspar au Stelle der Forts nur noch ein Trümmerhaufen un sehe in die Leigeungen wentschen un Stelle der Forts nur noch ein Trümmerhaufen un sehe in Eben, und die Besahung war darunter begraben.

m etelle der gorts inte noch ein Leummergaufen m sehr ift also Lüttich mit allen Außenwerten in deutscher Haben. Unsere Truppen sind dabet, die zerstörten Forts mieder aufzubauen, um als Stüppunkt der deutschen Armee

Belgien bat es nicht and rs gewollt. Trot allem vos vorgesommen ist, trot der an Frauen, Kindern, an Berwundelen und Arzten verübten Scheuflichkeiten, trot Erwundelen und Arzten verübten Scheuflichkeiten, trot er beimtüdischen Angriffe der Franktireurs bat die deutsche eglerung nach der Einnahme von Lättich dem belgischen inzie die Friedenshand geboten. Der Starke kann das im Schwachen gegenüber; die deutsche Regierung hat sich neit erflärt, alles zu vergessen und seden Gedauken an sipergreifung belgischen Gebiets abgewehrt. Wenn dgien, das die deutschen Wassen kennen gelernt hat, in inloser Berblenbung das Angebot abgewiesen hat, so d es die Folgen zu tragen haben. Es ift flar, bag beulichen Rüdfichten einmal aufhören muffen. Auch um fic Deutschland jest an feine Beriprechungen mehr

Rreditgewährung an Shbothetenvenner.

uf Anregung des Sonderausschuffes für Supothetenund Anregung des Sonderausschunes für Dypothetennkweien des Zentrolverbandes des Deutschen Bankd dankiergewerdes bierselbst hat sich eine größere Anin von Dypothekenbanken grundsählich dahin geeinigt,
ihm Bestern erststelliger Hopotheken, die infolge des
ressansbruckes vorübergehend anderweitig nicht zu bedenden Geldbedari haben, in Anlehnung an die
nkimskasien die Möglichkeit zu verschaffen, Geld zu erKerbandlunger mit der Gesantheit der deutschen den. Berhandlunger wit der Gesamtheit der deutschen goebesendanken find eingeleitet und steht in Kurse eine kare Mitteilung an die Offentlichkeit zu erwarten.

Die vierte Berluftlifte.

Am 18. August abends ist die vierte Berlustliste aus-neben worden. Sie weist im Tote und 171 Berwundets d Bermiste auf. Unter den in ihr aufgeführten Toten einden fic Generalmajor n. Gulow und Oberst Bring

Stre ben Tapferen, die ihr Blut für das Baterland dingebent Moge aus der feuren Saat die iconfte link, der Sieg der beutilde. Sahne, erblühen!

Nah und fern.

Die Deutsche Raiferin beim Roten Breng. Die wiche Raiferin und die Grafin von Ruppin, die Gattin oringen Ostar, besichtigten unter Führung mehrerer mer Stadtrate die Baraden des Bentralsomitees vom greus und die von der Stadt Berlin für Lazarettde im Birchow-Aranfenhause zur Berfügung gestellten Gloss. Die Kaiferin war hocherfrent über die milden, mitten in schönsten gartnerischen Anlagen besten Einrichtungen.

uttid

Offine bentiche Offigierefran bon Franktirenre eren. Gine Tobesanzeige, die gerabe in ihrer Schlichtom ericutternder Birfung ift, veröffentlicht jest die van Klühow-Dedelow. Neben dem Tode des mans und Kompagniechefs Armin von Klühow eleichzeitig bas Ableben feiner Gattin Selene bom, geb. Soner von Rotenheim, befanntgegeben. th ben Helbenfod, fo heißt es in schlichten Worten Batten bas Opier feiner Menchelmörber,

nibt wohl niemand im beutschen Bolte, ber fich wohl niemand im deutschen Bolke, der sich auswurch Tragik, die aus diesen einsachen Zeilen misieben kann. Ein Mann sällt in Erfüllung Bidt auf dem Felde der Ehre, und die Frau, die Schlacktseld nachreist, um dem geliebten Toten die Geleit au geden, wird hinterrücks von Wenchelm niedergestreckt. Gegen eine derartige verruchte mird die gesamte Kulturweit — wenn sie Beseichnung noch Anspruch daben will — wen Protest einlegen müssen. m Broteft einlegen muffen.

Ansnutung des allgemeinen Notstandes durch ansnutung des allgemeinen Notstandes durch ihren. Die Brestauer Eisengroßsirmen erhöbten bei Brestauer Eisengroßsirmen erhöbten um 27. August die Lagerpreise sür Flußsieheise um 10 Mark, sür Abstanderten um 15 Mark pro Tonne bei veränderten um 15 Mark pro Tonne bei veränderten alle werden nicht in Zablung genommen. Herzu wird bewerkt: Es ist außerordenstich zu bedauern, dauschen Wirtschaftsleben durch Bersagund seden Aredits weichen Wirtschaftsleben die Rücksehr in die gestautern, dauschen Wirtschaftsleben die Rücksehr in die gestautern, dauschen Wirtschaftsleben die Rücksehr in die ges

O Gin Bertvundetentransport ift tein Chaufpiel. O Ein Berwundetentransport ist kein Schanspiel. Die Stuttgarter Polizei macht folgendes bekannt: "Gestern verbreitete sich gegen Abend das Gerücht, daß ein Berwundetentransport am Hauptbahnhof ankommen werde Auf diese allerdings start verstühte Rachricht din strömten dunderte von Menschen, namentlich geputte Frauen und Mädchen, in Erwartung des Schauspiels zur unteren König- und Kronenstraße, wo sie sich gassend ausstellten und möglichst nach vorn drängten, ohne von der Ausforderung der Schutzmannschaft, den Plat zu verlassen, irgendwie Rotiz zu nehmen. Es wird sedermann dringend ersucht, diese Transporte, mit denen heute der Ansang gemacht wird, diese fich nun aber häusig wiederholen werden, macht wird, die sich nun aber bäusig wiederholen werden, nicht als Sensation aufzufassen, aus solchen Anlässen feine Zusammenläufe zu bilben, den Zügen auch nicht au folgen, fondern ihnen durch angemeffenes Betragen die ichuldige Achtung zu erweisen und feiner Wege zu geben.

O Gin ganges Theater im Rriege. Gine besonders große Angahl von Schauspielern ift von den in Ronigs. berg i. Br. vorhandenen brei Theatern su den Fahnen gerufen worden. Das Stadttheater bat durch die Mobilmachung faft alle feine Rrafte verloren. Dit bem Direftor find neum Mitalieder eingezogen. Bom 50 Mann starken Orchester haben nicht weniger als vierzig das Musik-instrument mit der Wasse vertauscht und der gesamte Chor ist dies auf vier Mitglieder ins Feld gerückt. Auch ein weibliches Mitglied der Bühne hat sich als Kranken-pslegerin freiwillig gestellt.

pslegerin freiwillig gestellt.

O Der verdächtige Sandkosser. Daß die Jagd nack Spionen auch humorvolle Situationen zeitigen kann, zeigt ein trot des Ernstes der Zeit ergöhlicher Borgang, der sich kürzlich in Weißstein dei Altwasser abspielte. Dort wurden Straßenpassanten in vorgerückter Abendsunde auf eine Frauensperson aufmerksam, die mit einem Sandkosser ausgerüstet, eilig die Straße entlang kommt und ansicheinend im Dunkel zu verschwinden trachtet. Aus der ansägnisch still betriebenen Bersolgung einzelner wird bald ein lebhastes Gewoge, und als auch ein Volizeibeamter der Berdächtigen seine Ausmerksamkeit widmete, stürmte alles dem Sause zu, in dem soeben die Bersolgte und hinter ihr der Polizeibeamte verschwand. Minuten banger Erwartung und sensationslüsserner Erörzerungen vergeben, Erwartung und fenfationslufterner Erörterungen vergeben, da endlich öffnet sich wieder die Tür und aus dem Munde des Beamten erfährt die atemlos lauschende Menge, daß Die Berfolgte teine Spionin, sondern eine Salsbrunner — Sebamme mar, die mabrendbem einem jungen fraftigen Breugen Silfe bei seinem ersten Schritt ins Leben leiftete.

O Berdiente Ab" rtigung! Die Bortume: Bade geitung und amtliche Fremdenliste" veröffentlicht folgende amtliche Befanntmachung:

Während sich in gans Dentschland opferwillige Be geisterung zeigt, während boch und niedrig, alt und jung, reich und arm zusammensteht, um Rot und Elend Dr. med. Schmidt, bier, es fertig gebracht, an seine Familien, bavon swei mit sieben und eine mit süchen und eine mit sünft Kindern, beren Bäter sämtlich bei der Truppe eingezogen sind oder bei den Armierungsarbeiten beschäftigt merden solombes Schreiben zu schlieben.

werben, folgendes Coreiben au ichiden: 3ch fündige Ihnen biermit die Bohnung. Benn Sie nicht innerhalb zwei Tagen die Miete berichtigt haben, folgt die Raumungstlage.

3ch bringe dies "patriotische und wahrhaft menschen-freundliche" Berhalten des Dr. med. Schmidt hiermit zur Kennfnis. Der Kommandant: Maeder.

Bielleicht würde es sich empfehlen, alle jene Haus-besiter öffentlich namhaft zu machen, die in dieser Zeit chuldloß Zahlungsunfähige mit Räumungsklage und der-tleichen bedroben.

O Biebermelbang bes erften Fremuniegionars. Soeben erft ift ber Gnabenerlaß bes Raifers für Dentiche bie in der franzwischen Fremdenlegion stehen, ergangen und schon hat sich der erste dentsche Fremdenlegionar den Behörden gestellt, um nun gegen die Franzolen zu kämpfen. Es ist der Arbeiter Max Schulze aus Fürstenwalde, der, nachbem er feiner Dieuftpflicht im beutichen Beere genugt batte, fich auf die Manberf baft begeben batte und ichlieblich in die frangofische Fremdenlegion eingetreten war. Dort bat er vier Jahre Dieuft getan und fich, wie faft alle Deutschen, besonders hervorgetan. Er wurde sum Korporal besordert und bat mehrere Auszeichnungen erhalten. Sofort, als Schulze von der Zuspitzung der politischen Lage und der Wahricheinlichkeit eines Krieges swiften Deutschland und Arantreich borte, faßte er ben Entichluß, su entflieben und fich seinem Baterlande gur Berfügung zu stellen. Besondere Umstände begünstigten die Aussührung der Absicht, und vor drei Tagen ist er wohlbehalten dei seinen Augebörigen in Fürstenwalde eingetrossen. Dort meldete er sich unmittelbar nach Antunft dei der Behörde und bat um Einstellung in sein altes Regiment. Diese Bitte wird wahrscheinlich auch erfüllt merhon

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 20. Muguft.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang 481 | Mondaufgang 712 | Monduntergang 1639 Dichter Martin Opis v. Boberfeld in Danzig gest. — 1816 Schwedischer Schriftsteller Fredrif August Dahlgren in Bermland ged. — 1854 Philosoph Joseph v. Schelling in Bab Ragaz gest. — 1905 Maler Karl Emil Dopler d. A. in Berlin gest.

Ragaz gest. — 1905 Waler Karl Emil Döpler d. A. in Berlin gest.

D Ein Mahnruf an die Jäger. Bon einer sehr vernünstigen Stelle wird solgender Aufruf verbreitet: Die Hühnerjagd sieht vor der Türl Gast alle von euch baben eine Jagd nur zum Bergnügen gevachtet! Run könnt ihr Segen spenden, der Dans von Tausenden Kranken und Genesenden ist euch sicher! Schießt nicht für eure "Jagdkasse" sondern schieft das Bild an die Lasarette! Organisert euch nach Brovinzen und Regierungsbezirsen, die Beaustragten sür freiwillige Krankenvslege werden sicher gern Ort und Jahl der Lazarette angeben, auch die vorhandenen Beiten. Dann wendet euch an die Lazarette selbst und fragt an, ob und wievele sie gebrauchen sonnen sür die Kranken. Der Bersand muß direst vor sich gehen! Eure Gaden sollen aber den Lazarett-Berwaltungen und vor allem dem Küchenversonal teine unnötige Arbeit machen. Deshalb laßt die Reddühner, ebe sie abgeschicht werden, ruosen und sengen! Daß sie sauber ansgezogen sind, versteht sich von selbst, ebenso, daß siart zerichossene dühner nicht versandt werden. Die Hühner müssen in große Blätter (Richabarber oder wilder Bein) eingewickelt, um dann noch einmal in Bapter geschlagen zu werden. Die Ständer dranlassen, zum Ersennen, ob jung oder alt. Bersand per Bost und in Spahnoder Flechtsörben.

. Der Bilfsausichuf bot mit feiner erften Sammlung jum Beften biefiger Reieger und beren Burudgebliebenen einen iconen Erfolg gehabt, benn biefe Sammlung ergab ben Ertrag von 316,04 Mt. Bon ben orei jungen Dabdin, bie Die Sammlung vornahmen, haben gefammelt : Frl. Brumebagen 77,32, Fr'. Atberti 91,50 und Frl. Satten 147,32 Rt. Den Sammlerinnen, fomte allen Bebern fet auch an biefer Stelle berglichft gebanft.

\* Mieten, Steuern und Jinfen muffen bezahlt werden. In Teilen ber Bevollerung ift vieifach bie Anfict verbeif et, bog mabrend bes Rriegeguftanbes in Deutidland teine Diet-, Bind- und Steuergablungen mehr gu leiften feien. Dieje Auffaffung ift irrig. Die Berpflichtungen ber Mieter gur Biblung bes Mietginfes, wie berjenige ber Daus. eigentumer gur Entrichtung ber Sypothetenginien und ber Steuerpflichtigen gur Bablung ber Staats und Gemeinbe-abgaben befteben auch mabrend bes Rriegeguftanbes fort. Gemaß § 70 bes Staatseintommenfleuergeleges ift inbes bie Steuer nicht ju erheben von ben Unteroffigieren und Dannicaften bes Beurlaubtenftanbes mit einem Gintommen von nicht mehr als 3 000 Mt. für Diejenigen Monate, in Denen fie fich im aftiven Dienfte befinden. Die Steuern werben ben eingezogenen Unteroffizieren und Mannicaften bom 1. Muguft b. 3. ab geftundet, Die enoguitige Abgangeftellung taon erft nach Gefiftellung ber Douer b.s Berbleibens im attiven Beere erfolgen. Auf Die Bemeinbeabgaben finbet biefe Dagnahme vocerft teine Unwendung, ba hieruber bie Gemeinbevorftanbe felbitanbig ju beidließen baben.

Eingejandt. Bir machen barauf aufmertfam, bag wir die unter ber Rubrit , Gingejanbi' veröffentlichten Artitel meber ber form noch be m Inhalt noch
bertreten, fondern bies ausicht. ben betreffenden Ginfendern aberlaffen.

Die Rubesheimer Gefcafteinhaber haben fich baben geeinigt, bag biefelben mabrend ber Rriegegeit ihre Baben abende um 8 Ubricliegen.

Ronnte bei ber nun balb fruber eintretenben Duntelheit ein gleiches nicht auch bier erreicht werben, ber Bebarf ber Ginwohnericaft, bie boch ficher alles bier eintauft, bleibt berfetbe und bie Beichaftainhaber tonnen burch folde Dagregel nur iparen.

Gin wohlmeinenber Barger.

# Celegramme. Frangöfifche Riederlagen.

Ein deutscher Sieg bei Tirlemout. Unfere Truppen eroberten bei Tirlemont eine Telobatterer, sine ichmere Batterie, eine Fabne und machten 500

(Tirlemont ift eine Stadt in ber belgifden Proping Brabant und ift ein Anotenpuntt ber Bahn Luttid. Bruffet).

Ein Sieg der Ravallerie.

Eine frangofiiche Ravallertebipifion murbe geftern unter fdmeren Birlutten bei Berney (norblid von Ramur) von unferer Ravallerie jublidgeworfen.

Sie erbeuteien & Gelduge und 2 Maidinengewehre.

Bayrifche und badifche Truppen.

Baprifche und babifche Truppen ichlugen die bis Beiler, Rilometer nordweillich von Schletifiadt vorgedrungene 55. Infanteriebeigabe, brachten ihr grope Beriufte bei und marfen fie über Bogelen gurud.

Sarbige Truppen bei Belfort.

Aus Marfeille mirb einem Grodho'mer Blatt, telegraphiert, afrifanifche Ernppen, hauptfachlich eingeborene Jager merben biecher transportiert, um weiter nach Befort bejorbert gu merben.

Heberfiedelung der belgifchen Ronigsfamilie nach Untwerpen.

Der belgifche Ronig ift mit feiner Familie in bas Schloß in Antwerpen übergefiebelt. Die Ueberfieblung ber Regi rung von Bruffel nach Untwerpen bat begonnen 3n ber Umgebung von Bruffel wird burch bie Burgermehr ber Stadt Die Berteibigung porbereitet.

Ein englisches Unterfeeboot auf den Grund gebohrt.

Die beiden Rreuger "Strafburg" und "Stralfund" haben einen Borfiog in ber jublichen Rordfee unternommen. Un ber englifden Rafte murben zwei feindliche Unterfeeboote gefichtet, bon benen eine jum Ginten gebracht murbe.

Reine feindlichen Schiffe fichtbar. Gin Luftidiff fiellte feft, bag ble beutiden Bewaffer frei vom Feinde find.

# Ultimatum Japans an Deutschland.

Der japanifde Gefdaftetrager überreichte im Auftrage feiner Regierung eine Rote worin unter Berufung auf bas einer Regierung eine Role worin unter Berufung auf bas englisch-japanische Bundnis die sofortige Burudziehung der beutichen Rriegsschiffe aus den japanischen und dineftichen Gemässern oder Abruftung dieser Schiffe, ferner die jum 15. September bedingungstoje Uebergabe des gesamten Pa tegebiets Riautschau an die japanischen Behörden und unbetingte Munohme der Forderungen die jum 23. August verlangt wird. Riautichan wird bis jum außerften verteidigt.

Der Bouverneur telegraphierte in Beftatigung Der Dielbung bes jopanifden Ulimatume, bag bie Bemobner bon Rianticau alles baran fegen murben, im Die beutiden Befigungen in treuer Pflichterfullung bis jum legten Sauch gu verteibigen.

Der Papft geftorben.

In ber vorletten Racht in ber Bapit geftorben. Papit Bins X., vo ber @ nieppe Sarto war Bapit feit 4. Augunt 1903. Er ift geboren um 2. Juni 1835 und nitg. teut: er murbe 1858 Briefter, 1884 Bifchof von Dantua, 1893 Patriard von Benedig und Rarbinal. Der Beitjat feines Birtens war : Erneuerung ber Welt in Chriftue.

# 21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Diejenigen Berfonen, welche Familienunterftutung für Ginberufene, bie im Rriegebienft fteben, beziehen, werben erfuct bei Radtebr Ginberufener, ober foufligen Beranberungen in ber Babl ber unterftagungeberechtigten Familienangeborigen fofort bem Burgermeifteramt Braubad Angeige ju machen. Der Burgerme fter.

Braubad, 19. Ang. 1914. Es find außer vielen fehr brauchbaren Sachen auch eine Menge icabhafter nicht verwenbbarer Gegenftanbe (gerriffene Grauen- und Rinberhemben ufm.) als Liebesgaben eingeliefert worben. Dit biefen Sachen ift nitte angufongen, weil Charpiegupfen beute nicht mehr erfolgt. Bon Sammlung und Abiendung folder Saden bittet man abgufeben.

St. Goarehaufen, ben 19. Hug. 1914. Der Boritand bes Baterlanbifden Frauenvereins, Rreisberein St. Goarsbaufen : Frau Lanbrat Berg.

> Bohnenschneidmaschinen und Bohnenmesser

# Julius Rüping.

empfehle: Wolle für Socken und Strumpfe per 3fb. 3,00 Dt.

Militar-Bemden und Unter-hofen nach Vorschrift in Teinen und Bieber, Finnett für Enflappen, das befte, per Baar 35 Big.

Bunte Cafdentuder u. Holentrager. R. Neuhaus.

# Pergamentpapier

A. Lemb.

taufen, pergleichen Sie bitte untenflebenbe Breife ba Anker"- und "Gerz"-Gläser mit benen anberer

	Banrie	MAC.	
"Unter"-Glafer mit	meiter	Deffnung,	tomplett :
"Mutes actuler mu		. 0	50 Mt.
1/2 Etr.	E ASSET		S.K
3/4 "	-45	10000000	,60 "
STREET, STREET, STREET,	1000	diniba.	,00 "
11/0 70 10000			,70 "
11/2 -	100 400	. 0	,80 "
2			tomplett :
"Gers".Glafer mit	enger	Cellumna,	,55 Mt.
1/2 Ltr.			
THE REPORT OF THE PARTY OF THE	B 1100		),60 "
Take I Deliver and the letter	H 10 FF	. (	),65 "
1	CARE	ung, tompl	ett:
	Della	Huff, tomb	.85 Mt.
3/4 Ltr.	· Selen S		
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	- W. C.		),90 "
August 1997	1911/	MACHINE DIDEN	1,00 "
	2000	CAL BEAUTINE	1.10
11/2 "	•		1,10 "

Bei grösserer Abnahme billiger Gerner habe ich ein großes Lager in

inallen Brogen ju befannt billigen Breifen.

Vieghardt.

Waldorf Aftoria Monstantin Beraidaris Enkftein

n diverfen Breislagen und Badungen empfiehlt 3. Engel. Gur Biederbertaufer ju Engrospreifen.

# rschoner

- in Glas und Zelluloid in verfchiebenen Großen und Farben, empfiehlt

Hch. Metz.

# Aufruf

zur freiwilligen Rriegs-Bohlfahrtspflege des Roten Rrenges im Regierungsbegirf Wiesbaden.

Die maffenfroben Sohne unferes Boltes find jur Berteidigung bes Baterlandes in bem une aufgezwungenen Rriege bem Rufe unferes Raifere frenbig gefolgt. Alle ber, benen ce nicht vergonnt ift, gegen bie Feinde bes Reiches bas Schwert ju gieben, fammeln fich in ber Beimat unter bem eblen B ichen bes Roten Rreuges, um bes Rrieges vielgestaltete Rot gu lindern Bu biefem Liebesmert ift bie ichnelle Bereitfellung großer Mittel bringend erforberlic. Aud wir richten be soalb an bie Bewohner unferes Regierungsbegirts im feften Bertranen auf ben in ben langen Jahren bes Friedens bei und baufig bemabrien Opierfinn be bergliche Bute: bas Deutsche Rote Breug, bis ift bie aus ben Erfahiunge ber früheren Rriege aufgebaute Deganifation ber Rriegemobltaurtepflege mit ihren meitverzmeigten Aufgaben, burd reidliche Gaben an Gelb und Gelbesmert, burch ben Beitritt gu ben werben. Erhaltlich in meinem Geschäft, sowie bei Ch-Bweigvereinen und Baterlonquiden Frauenvereinen, fowie burd hardt und 3oh. Moufchauer. Rach Musmarts Berfart .. Bweigvereinen und Baterlongischen Frauenvereinen, jowie buttet gu Mt. 4.50 franto gegen Rachuahme. tatige Mitarbeit ju unterfingen. — Beber nach feinen Rraften! tiften zu Mt. 4.50 franto gegen Rachuahme. Gleichzeitig weifen mir barauf bin, bag es febr ermanicht

ift, bas bie im Regterungsbegirte beftenenben gemeinnusigen Anftalten und Enrichtungen burch einmutiges Bufammenmirten aller Beteiligien im ausgebehntenen Umfange fur bie Familien unferer Rrieger nugbar gemacht merben.

Belbe und Muterialfpenben moge mon in erfter Rribe ben Rreistomitees und fonftigen ottlichen Be einigungen vom Roten Rreus übermeifen.

Diejenigen Gelogaben aber, beren Bermenbung nicht auf bas Rote Rreng eines bestimmten einzelnen Stabt- ober Banbtreifes beidrantt fein foll, wolle uron an bie von uns bei ber 3m igftelle ber Deutiden Bant in Biesbaben eingerichtite Begirtojammelftelle fenden ; fie werben baju bienen, um boit ausgleichemeife Silfe gu bringen, mo Die An priiche an bas Rote Rreug außerorbentlich soch, bie nongen Mittel jebad, trot aller

Bebefreubigfeit gu gering fiub. Dis im Begirtetomitee vereinigten Dlannet. und Frauenvereine vom Roten Rreus. Dr. von Deifter, Regierungeprafibent,

flandiger Bertreter bee Coniglichen Oberprafibenten im Borfit Des Begirte-Romitees fur ben Regierungebegirt Wieboben

Nationalitifuna für die Binterbliebenen der im Eriege Wefallenen.

Gin gewoltiger Rrieg ift über Deutschland bereinebrechen. Millionen beutider Manner bieten ibre Broit bem Renbe bar. Biele von ihnen werben nicht guildfebren. II. fere Bflidt ift ce, für bie Sinterbliebenen ber Topferen gu forgen. Des Staates Aufgabe ift, bier gu belfen, aber et tann co nicht allein, biefe Bilfe muß ergangt merben.

Dentsche Manner, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ift willkommen!

Das Prafidium: p. Reffel, p. Loebell, Rabineisrat. Generaloberft. Staateminifter.

In ber Geichafteftelle biefes Blattes merben Gaben gu obig m Zwede in Empfang genommen und offentlich barüber quittiert.

Meine neueingerichtete

# Dunkelkammer

Marksburg-Drogerie Spezialhaus für Photographie.

eriert billigft

Jul. Ruping.

Dasfelbe berhütet unbedingt ficher jedes Bund- und Blofenlaufen der Fuge und anderer Rorperteile.

(Bolfgeben, Durchreiten uim.) Beugt Jug-Schweiß por und beiertigt biffen üblen Geruch In Dofen ju 25, 40 und 75 Bfg. ju baben bei Chr. Wieghardt

Marksburg-Drogerie.

Befehlsausgabe für die Bürgermi

Wache für beute Freitag : 9-1 Uhr: Rud. Renhaus, Führer Mannich. Rarl Brühl, Otto Steen 1-5 Uhr : Job. Monichauer, Gubre-Mannich. Rarl Beidrich, Mug. Brobe Das Kommando

3. M. : 8 of leer

Burtchen zum Trochnen von Schnied Zwetschen usw.

that Het

erich

refleifu n der

# für feldpostsendunge

eigneter als 21. Friedrich's Nahrzwiebad. burchgeröftet und bon vorzüglichem 2Bohlgeidmad, batt la felbe monatelang und tann bequem im Tornifer unb

# reldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei Lemb

teilzunehmen.

Dach Rudiprache mit Frau Landras Ber Unfertigung aller Berbandsmafche bringend erfen 3d bitte beshalb alle junge Dabden, an bien

Fran Chr Wieghard

3m Berloge bon Rub. Bechtolb u. Co. in Bielebn eridienen und zu hoben in ber Erpet. t.

# Massauischer Allgemeiner

für das Jahr 1915. Redigiert v. B. Birtgen. - 72 S. 40, geb. - Bing 250

Derfelbe enthalt ein forgfaltig rebigierte Rein außer ben aftronom. Angaben für jeben Monet :" ipegielles Martt-Bergeidn's mit ber Begeidnung Ram: ober Pferbemartt, ein n fandwirtichaft ichen falenver, ferner Biterunge- und Bauernregeln, 3 vaterlandifde Gebentinge, - Mitteilungen über Da Bandwirtfda't, ben immer mabrenben Trachtigfeite Srh. v. Sitemberg, Saus- und Dentipruche und Anetboten -"Allerlei" belebtende Beitrage von allgemein in Außerdem wird jedem Rolender ein Manbtalenber - Genealogia

3 n bait: Gott gum Gruß! liden Sanfes. - Allgememeine Beitrednung an 1916. - Baterion, eine naffouifde Gradblung Bitigen. - Bum bunbertjabrigen Beburtstage Olio von Bismaid am 1. April 1915 von Des Routidenjel, eine Sinterlander Ergfalung - Bilbeimine Reiche, eine naffauifde Dichter Milter Schonan. - Bie bu mir, fo ich bir, Gefatate aus bem Dit tolter von Bubelmis Mus ben Rindertagen ber beutf ben Gifenbohn por - 3ob: erüberfict - Bum Titelbilb. mnerung. - Bermifdte. - Ruglides fürs Sumorififices (mit Bilbern) außerbem manngla für Unterhaliung und Belebrung. - Mogeger.



Spratt's Sunditation Spratt's genericanter Spratt's Sabace.

Spratt's godenius

ift mieter eingetroffen und empfisht Marksburg-Drog